

Inhalt

Editorial	Werner Dreier, Horst Schreiber: Vorwort	13
National- sozialismus in der Steiermark	Die Steiermark 1918–1938	17
	Welche Auswirkungen hat der Erste Weltkrieg?	17
	Wie sind die neuen Grenzen?	18
	Wie sieht die politische Situation nach 1918 aus?	21
	Wie wirkt sich die Weltwirtschaftskrise auf die Steiermark aus?	27
	Welche Rolle spielt die NSDAP in der Steiermark in der Zwischenkriegszeit?	28
	Wie sieht das Ende der Republik aus?	34
	Was ist der austrofaschistische Ständestaat?	36
	Was versteht man unter berufsständischer Ordnung?	38
	Wie kommt es zum Ende Österreichs?	39
	Wie sieht die politische Kultur der Zwischenkriegszeit aus?	41
	Wie organisiert sich der Deutschnationalismus in der Zwischenkriegszeit?	43
	Wie tritt der Antisemitismus auf und wie wird er verbreitet?	47
	Wie machen sich die politischen Querelen im Kulturbetrieb der Zwischenkriegszeit bemerkbar?	50
	Wie steht die evangelische Kirche zu Deutschnationalismus und Antisemitismus?	52
	Wie positioniert sich die katholische Kirche in der Zwischenkriegszeit?	53
	Welche Rolle spielen die steirischen Hochschulen?	57
	Walter Pfrimer: Heimwehführer und Putschist	59
	Koloman Wallisch: Ein steirisch-ungarischer Sozialdemokrat als Bürgerschreck	62
	Franz Schick: Arbeitslos und ausgesteuert – ein Donawitzer Arbeiter auf der Walz	66
	Leopold Stocker: Politiker und Verleger	69
	Hans Kloepfer: Dichter für den „Anschluss“	71
	Friedrich Ulrich: Verleger und deutschnationaler Pfarrer	74
	Bischof Alois Hudal: „Die Grundlagen des Nationalsozialismus“	76
	Rudolf Polland: Vertreter des akademisch-gelehrten Rassismus	78

Die nationalsozialistische Machtübernahme:	
Begeisterung und Verfolgung	81
Was geschieht im Februar und März 1938 in Graz?	82
Wie verläuft die „Volksabstimmung“ vom 10. April?	86
Wie werden die nationalsozialistischen Strukturen in der Steiermark aufgebaut?	90
Wie verfahren die Nationalsozialisten mit ihren Gegnern?	93
Ludwig Biró: Ein jüdischer Rechtsanwalt erlebt den „Anschluss“	96
Heinz Reichenfelder: Ein Künstler der Grazer Sezession im Dienste der Propaganda	99
Sigfried Überreither: Gauleiter, Reichsstatthalter und Chef der Zivilverwaltung in den besetzten Gebieten der Untersteiermark	102
Die NS-„Volksgemeinschaft“: Erwartungen – Versprechen – Zwänge	105
Wie wird versucht, die Arbeiterschaft zu gewinnen?	109
Wie wird die Arbeitslosigkeit beseitigt?	116
Wie wird um die Landbevölkerung geworben?	117
Welche Karrieremöglichkeiten ergeben sich durch den Nationalsozialismus?	122
Welche Erwartungen und Ängste verbinden die Menschen mit dem Nationalsozialismus?	124
Anton Buchalka: Ein Arbeiter zwischen Arbeitslosigkeit, Propaganda und Widerstand	135
Hélène Grilliet: Schreiben für und über den „Anschluss“	138
Anton Wolfbauer: Kaufmann – „illegaler“ Nationalsozialist – Bürgermeister von Leoben	140
Jugend im Nationalsozialismus	145
Was will die Hitler-Jugend?	147
Was ist das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“?	155
Wie verändert sich die Schule?	155
Welche Rolle spielen LehrerInnen für den Nationalsozialismus?	158
Gibt es Protest und Widerstand von Jugendlichen?	159
Was geschieht mit den jüdischen SchülerInnen?	163

Wie werden Jugendliche in die Kriegswirtschaft miteinbezogen?	165
Richard Zach: „Ich bin den andern Weg gegangen!“	168
Was ist die „Volksgemeinschaft“ und wer sind ihre Feinde?	171
Wie erkennt man „Volksfeinde“?	173
Wie gehen die Nationalsozialisten gegen die „Volksfeinde“, „Volksverräter“, „Nörgler“ und „Defätisten“ vor?	174
Welches Schicksal erleiden Roma und Romnija?	177
Was verstehen die Nationalsozialisten unter „Euthanasie“ und welche Wurzeln hat die NS-Euthanasie?	183
Welche Folgen hat das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“?	185
Wie wird die Vernichtung „unwerten Lebens“ in der Steiermark durchgeführt?	187
Was weiß die Bevölkerung über die Ermordung von Pflegelingen und gibt es Widerstand dagegen?	189
Warum werden Homosexuelle verfolgt?	191
Franz Banyai: Vom Überleben in der steirischen Provinz	194
Franz Banyai: In Auschwitz ermordet	196
Ida Maly: Eine Grazer Künstlerin als Opfer der NS-Euthanasie	198
Josef Kohler: „Er wird wegen öffentlicher Wehrkraftzersetzung zum Tode verurteilt.“	200
Karl Drews: Ein Flugblatt gegen die NS-Euthanasie	202
Der Völkermord an den Jüdinnen und Juden	205
Wie lebt die jüdische Bevölkerung in der Steiermark in den Jahrzehnten vor dem „Anschluss“?	206
Welchen Verfolgungsmaßnahmen ist die jüdische Bevölkerung nach dem „Anschluss“ ausgesetzt?	208
Wie vollzieht sich die Zerstörung der Kultusgemeinde und der jüdischen Vereine?	213
Wie verläuft der Novemberpogrom in der Steiermark?	216
Wie vollzieht sich die Beraubung der jüdischen Bevölkerung?	218
Wie verlaufen Flucht und Vertreibung?	223

Wie viele Jüdinnen und Juden werden verfolgt und wie viele werden Opfer des Holocaust?	228
Was weiß die steirische Bevölkerung über die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung?	228
Paul Hillinger: Ein Schreibtischtäter	231
Ludwig Zwickler: Ein Gestapobeamter	234
David Herzog: Opfer in der Reichspogromnacht	237
Josef Schleich: Ein „Judenschlepper“	241
Helmut Spielmann: Eine Jugend in Shanghai	245
Adele Kurzweil: Auschwitz – das Ende einer Flucht	249
Der nationalsozialistische Terror	253
Welche Rolle spielt die NS-Justiz?	254
Was ist und was tut die Geheime Staatspolizei?	256
Welche Konzentrationslager gibt es in der Steiermark?	258
Wie sieht der Terror in der Untersteiermark aus?	263
Wie agiert die Gestapo bzw. die nationalsozialistische Justiz in der Untersteiermark?	266
Gibt es einen Widerstand gegen die NS-Politik in der Untersteiermark?	268
Adolf Herz: Leiter des Sonderkommandos bei der Gestapo in Graz	270
Franz Riegler: Nach Verbüßung der Haftstrafe ins KZ	273
Jan Otrebski: Häftling des Konzentrationslagers Eisenerz	276
Alltagsleben im Nationalsozialismus	279
Wie beeinflusst der Nationalsozialismus die Rollen von Männern und Frauen?	280
Welche Rolle nehmen steirische KünstlerInnen im Nationalsozialismus ein?	286
Was haben Kriegswirtschaft und Zwangsarbeit gemeinsam?	288
Wie verläuft der Krieg?	299
Ziehen alle wehrpflichtigen Steirer in den Krieg?	301
Franz Dollnig: „Er hat also auch dem Teufel den Eid nicht gebrochen“	309
Franz Pascutti: Ein glaubensstarker Zeuge Jehovas	311

Anastasija und Ekaterina P. Chabotina: Von der Krim in die Steiermark verschleppt	313
Widerstand	317
Was ist Widerstand?	317
Welche organisierten Widerstandsgruppen gibt es?	318
Wie sieht der Widerstand in der Endphase aus?	327
Welche Bedeutung hat der Widerstand?	328
Lorenz Poketz: „Mein größtes Verbrechen war, anderen was Gutes zu tun.“	330
Sepp Filz: Mit der Waffe in der Hand gegen die Nazis	332
Kapistran Pieller: Ein Seelsorger und Priester im Widerstand	335
Elisabeth „Lisl“ Sinic: „Wollten wir das?“ – Mit Flugblättern und Aktionen gegen die Nazis	338
Adolf Stengl: Ein Grazer Kellner will die Welt über den Pogrom in Graz informieren	340
Siegfriede „Frieda“ Hauberger: Sechs Monate in der Todeszelle	342
Das letzte Verbrechen: Die Ermordung ungarisch-jüdischer Zwangsarbeiterinnen in der Steiermark	345
Wie verlaufen die „Todesmärsche“?	346
Was geschieht beim Massaker am Präbichl?	350
Wie werden die Verbrechen gerichtlich und gesellschaftlich aufgearbeitet?	352
Josefa und Rupert Posch: „Wer ein Menschenleben rettet, rettet die ganze Welt“ – Gerechte der Völker	354
Von der Befreiung bis zur Gegenwart	357
Wie verlaufen Kriegsende und Befreiung in der Steiermark?	357
Mai 1945: Befreiung oder Besatzung?	360
Wie verläuft der Wiederaufbau der demokratischen Steiermark?	363
Wie verläuft die Entnazifizierung?	366
Wie vollziehen sich „Wiedergutmachung“ und Restitution?	370
Gibt es nach 1945 wieder jüdisches Leben in der Steiermark?	376

Wie sehen die steirischen Erinnerungslandschaften aus?	382
Franz Neukirchner: Ein Bürgermeister und Kreisleiter vor dem Volksgericht 1948	386
Samuel Weiss: Kampf um das geraubte Eigentum und Anerkennung als Opfer	389
Paul Anton Keller: Kontinuitäten im Literaturbetrieb	392
Anhang	
Sach- und Personenlexikon	397
Anmerkungen	423
Quellen und Literatur	439
Abbildungsnachweise	451
Personenregister	453
Ortsregister Steiermark	458
Dank	461
Die Autoren	463